



Ingolstadt

informiert

AUSGABE
Juni 2024

Herausgegeben vom Presseamt der Stadt Ingolstadt



Die Lage stets im Griff

Beim Hochwasser gab es viel zu tun, aber keine kritischen Situationen



Was der Grund kostet
Aktuelle Bodenrichtwerte
veröffentlicht



Hier gilt das Grundgesetz
Schüler-Aktionen anlässlich des
75. Jubiläums



„Mit Arbeit Gutes tun“
Bundesfreiwilligendienst
am Klinikum Ingolstadt

INHALT

Seite 2

Soziales:
Sprachkurs für ausländische
Fachkräfte

Seite 3

Feuerwehr:
Hochwasser-Lage war stets im Griff

Seite 4/5

Verkehr / Bauen:
Ingolstadt führend bei E-Infrastruktur
Neue Bodenrichtwerte veröffentlicht

Seite 6/7/8

Kultur:
75 Jahre Grundgesetz
Digitales Stadtgeschichtsllexikon
Saison-Endspurt im Stadttheater

Seite 9

Freizeit:
Regeln für die Naherholungsgebiete

Seite 10

Statistik-Serie:
„Unsere Stadtbezirke“ – Südost

Seite 11

COM-IN:
Fernsehen: klassisch oder digital

Seite 12/13

brigg:
Rückblick aufs Stromaufwärtsfestival

Seite 14/15

Klinikum:
Einblick in Pflege- und Medizinberufe

Seite 16/17

IFG:
Hochkarätiger Wissenschaftskongress

Seite 18/19

ZKA:
Ausbildung zum Umwelttechnologe

Seite 20

EGZ:
Hier entsteht Zukunft

Soziales

Einfach Deutsch lernen

Sprachkurs für ausländische Fachkräfte

Sprache ist der Schlüssel zum Arbeitsmarkt. Besonders für ausländische Fachkräfte ist es wichtig, einfach und unbürokratisch Deutsch lernen zu können. Seit Oktober des vergangenen Jahres ist das bei der Kolping Akademie auf hohem B2 Sprachniveau möglich. Initiiert wurde das Angebot von der Integrationsbeauftragten der Stadt Ingolstadt bzw. dem Migrationsrat, dem Jugendmigrationsdienst im Quartier und der Kolping-Stiftung.

Lange Wartelisten

Die Nachfrage nach berufsbezogenen Sprachkursen ist groß und die Wartelisten werden immer länger. Auf einen Platz in berufsbezogenen Kursen warten Interessierte in der Regel zwischen drei und neun Monaten. „Viel zu lange“, wie Markus Reichhart, Stiftungsvorstand der Kolping-Stiftung, betont. Der städtischen Integrationsbeauftragten Ingrid Gumplinger, dem Jugendmigrationsdienst im Quartier mit Karoline Schwärzli-Bühler und der Kolping-Akademie ist es nach kurzer Zeit gelungen, junge, gut ausgebildete Fachkräfte mit guten B1-Kenntnissen für den Kurs zu gewinnen. Ein Expertenteam der Projektbeteiligten wählte die Interessierten im Rahmen eines Aufnahmegesprächs nach Fähigkeiten, beruflichen Abschlüssen, Deutschkenntnissen und mit erkennbar positiver Prognose für den Arbeitsmarkt aus.

Motivierte Kursteilnehmer

Das gesamte Organisationsteam freut sich, dass die Motivation aller Teilnehmenden hoch ist und alle voraussichtlich auch die Zulassung zur offiziellen und zertifizierten Prüfung von telc „Deutsch B2 allgemein“ er-

reichen werden. Kursteilnehmer Illia Maltsev (18) hat sich bereits einen Ausbildungsplatz als Kfz-Mechatroniker gesichert und benötigt nur noch das B2-Zertifikat. Auch die 33-jährige Inna Hein hat ihren Ausbildungsplatz als Pflegefachhelferin bereits sicher. Seit Juli 2022 leitet Olena Sviitlichna (55) ehrenamtlich das Theaterstudio für ukrainische Kinder und hat einen Minijob im Café International. Nach dem Kurs möchte sie in der Kinderbetreuung arbeiten. Yunusova, Sevilla (30) ist promovierte Chemikerin und wartet noch auf die Anerkennung ihres Diploms. Nach der B2-Prüfung möchte sie in der Pharmabrache arbeiten.

Projekt soll fortgesetzt werden

„Der Einsatz der Projektpartner für die künftigen Neubürgerinnen und Neubürger wird sich für die Stadtgesellschaft lohnen und die finanzielle Förderung und der Einsatz von Stadt und Stiftung in Höhe von 12.000 Euro sind gut angelegt“, sind sich alle Beteiligten sicher. Parallel zum Sprachkurs erstellen die Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmer mit den Bewerbungscoaches der Akademie aussagekräftige, vollständige und moderne Bewerbungsmappen. Die Kolping Akademie erhält bereits Anfragen von weiteren Interessenten. „Die Stadt Ingolstadt und die Kolping Stiftung sprechen schon über eine Fortsetzung dieses niedrigschwelligen und zielführenden Projektes“, bestätigt die Geschäftsführerin der Akademie, Stephanie Kühn. „Sprachförderung ist die Grundlage für gelingende Integrationsarbeit und stellt einen wesentlichen grundlegenden Baustein auf dem umfassenden Weg zu gelungener Integration dar“, bekräftigt die Integrationsbeauftragte Ingrid Gumplinger.



Teilnehmerinnen des Integrations Sprachkurses an der Kolping-Akademie.

Foto: Eberl

Feuerwehr

Die Lage stets im Griff

Hochwasser: Viel zu tun für die Einsatzkräfte, aber keine kritischen Situationen



Vorsorglich wurden Sandsäcke gefüllt und an vier Stellen im Stadtgebiet an betroffene Anwohner verteilt.

Foto: Rössle

Die Fäden laufen in einem Lehrsaal in der Hauptfeuerwache an der Dreizehnerstraße zusammen. Hier sitzt die Gefahrenabwehrleitung (GAL), ein Krisenstab, der sich um die Bewältigung einer der angespanntesten Hochwasser-Lagen der vergangenen Jahre kümmert. Rund um die Uhr sind die Arbeitsplätze besetzt, permanent gehen Informationen ein, werden bewertet und Maßnahmen ergriffen. Das Füllen der Sandsäcke, die Deichwachen, Kontrollfahrten zu den neuralgischen Punkten – alles wird von hier aus koordiniert und überwacht. Auf einem großen Monitor immer im Blick: Die blaue Linie des Pegelstandes der Donau. Tagelang kennt dieser nur eine Richtung – steil nach oben.

Höchststand bei 6,42 Metern

Bereits als der Deutsche Wetterdienst vor Dauerregen mit hohen Niederschlagsmengen warnte, war klar, dass dies in den darauffolgenden Tagen zu deutlich steigenden Wasserpegeln der großen Flüsse führen wird – auch an der Donau in Ingolstadt. In einer ersten Einschätzung ging der Hochwassernachrichtendienst Bayern von einem Donaupegel-Höchststand von rund fünf Metern aus, tatsächlich wurden

6,42 Meter erreicht. Damit war Meldestufe 4 deutlich überschritten und der Pegel lag nur rund 20 Zentimeter unter dem Niveau eines Jahrhunderthochwassers. Das hat im Verlauf der Einsatztage eine ganze Reihe von Maßnahmen nötig gemacht: Sperrung der Rad- und Fußwege an der Schlosslände, Sperrung und Evakuierung des Areals Baggersee / Roter Gries sowie Sperrung der Staustufe und des Donaudamms. Im Wildpark am Baggersee sind Tiere in höherliegende Bereiche gebracht und weiterhin versorgt worden. Auch im Bereich Ludlgraben gab es Überschwemmungen. Um bei einem weiter steigenden Pegelstand eine Überflutung des Künettegrabens zu verhindern, wurden vorsorglich mobile Hochwassersperrungen an der Fußgängerunterführung an der Ecke Schlosslände / Westliche Ringstraße montiert.

Sandsäcke zum Schutz

Bereits frühzeitig wurde mit dem vorsorglichen Füllen von Sandsäcken begonnen, diese sind später dann auch an vier Stellen im Stadtgebiet an betroffene Bewohner ausgegeben worden. In Zuchering musste eine Umspannstation durch den steigenden Pegel eines Kanals vor Wasser

geschützt werden. Hierfür hatte die Feuerwehr einen Wall aus Sandsäcken errichtet. Während Ingolstadt vergleichsweise gut durch die Hochwasser-Lage gekommen ist, hat es einzelne Gemeinden in den umliegenden Landkreisen schlimm getroffen. Bei der Feuerwehr Ingolstadt sind mehrere Unterstützungsanfragen eingegangen, unter anderem wurden Feldbetten, Decken und Kissen für Notunterkünfte geliefert. „Mein Dank gilt allen Einsatzkräften und Helfern für ihr großartiges Engagement“, betont Oberbürgermeister Christian Scharpf.

Information in Krisenlagen

In Krisensituationen, wie dem vergangenen Hochwasser, informiert die Stadt Ingolstadt über aktuelle Entwicklungen auf den Social-Media-Seiten der Stadt Ingolstadt und der Berufsfeuerwehr, die städtische Homepage (www.ingolstadt.de) sowie über die lokalen Medien. Aktuelle Warnungen werden auch über die Warn-Apps (NINA etc.) veröffentlicht.

Verkehr

Spitzenreiter in Bayern

Ingolstadt hat eine gute Infrastruktur für E-Mobilität

In Ingolstadt kommen sieben zugelassene Elektro- und Plug-In-Hybrid-Fahrzeuge auf einen öffentlichen Ladepunkt. Damit ist Ingolstadt im Vergleich mit den anderen großen Städten in Bayern Spitzenreiter. Deutschlandweit sind es 20 Fahrzeuge pro Ladepunkt. Der Blick auf diese Zahlen zeigt: Ingolstadt steht in Sachen E-Mobilitäts-Infrastruktur gut da.

Fast 1.400 öffentliche Ladepunkte

Um die Attraktivität der E-Mobilität für Autofahrer zu steigern, muss es in erster Linie eine gut ausgebaute öffentliche Ladeinfrastruktur in der Stadt geben. Denn nicht jeder Eigentümer eines Elektro- bzw. Plug-In-Hybrid-Fahrzeugs hat die Möglichkeit, zuhause sein Fahrzeug zu laden. Auch wer in der Stadt unterwegs ist, möchte schnell und zuverlässig einen Ladepunkt finden. In Ingolstadt gibt es derzeit laut Ladesäulenregister der Bundesnetzagentur 1.382 öffentliche Ladepunkte. Ganz vorn ist Etting, hier gibt es allein 560 Ladepunkte. Danach folgen mit 425 Ladepunkten und 195 Ladepunkten die Stadtbezirke Nordwest und Nordost. Schlusslichter sind aktuell die Bezirke Oberhaunstadt und West ohne Ladepunkte sowie der Bezirk Südwest mit zwei Ladepunkten. Das liegt vor allem daran, dass auf den ersten drei Plätzen die Audi AG ihren Mitarbeitenden und Kunden eine gute Ausstattung mit Elektrotankstellen bieten möchte. Auch beim IN-Campus im Südosten setzt man auf die E-Mobilität und muss dazu auch viele Kapazitäten beim Aufladen bieten. Hier gibt es weitaus mehr als die verzeichneten 54 Stationen. Da die Standorte in der Kälberschüttstraße aber das Anzeigeverfahren bei der Bundesnetzagentur noch nicht vollständig durchlaufen haben, fehlen diese zurzeit noch im Ladesäulenregister. In den anderen Stadtbezirken sind die öffentlichen Lademöglichkeiten nicht so stark bis sehr wenig ausgeprägt. Es ist davon auszugehen, dass Elektro- und Plug-In-Hybridfahrzeuge hier vorwiegend durch private Anschlüsse (Wall-Boxen) mit Strom versorgt werden.

Etting liegt dank Audi vorn

Ebenfalls interessant ist auch zu betrachten, wie viele zugelassene Elektro- und



In Ingolstadt gibt es rund 1.400 öffentliche Ladepunkte für E-Fahrzeuge.

Foto: Rössle

Plug-In-Hybrid-Fahrzeuge in einem Stadtbezirk auf die dort angebotenen öffentlichen Elektrotrankstellen entfallen. Dabei stellt man fest, dass in Etting auf jedes angemeldete ladefähige E-Fahrzeug mehr als ein Ladeanschluss kommt und somit komplett öffentlich versorgt ist. Danach folgt der Stadtbezirk Nordost mit gut drei Elektro- und Plug-In-Hybrid-Fahrzeugen und Friedrichshofen-Hollerstauden mit gut fünf elektrisch zu ladenden Fahrzeugen pro öffentlichem Ladeanschluss. West und Oberhaunstadt dagegen versorgen keinen der 189 bzw. 94 angemeldeten Stromer öffentlich. Und im Stadtbezirk Südwest müssen sich 123 E-Fahrzeuge einen Anschluss

teilen. Auch hier liegt die Vermutung nahe, dass die Versorgung hauptsächlich durch private Anschlüsse abgedeckt ist. Zum Schluss noch ein Blick über den Tellerrand: In den angrenzenden Landkreisen gibt es nicht so viele Ladepunkte wie in der Stadt Ingolstadt. Im Landkreis Eichstätt sind es 221, im Landkreis Pfaffenhofen 198 und im Landkreis Neuburg-Schrobenhausen 156 Ladepunkte. In Ingolstadt kommen gut sieben Elektro- und Plug-In-Hybrid-Fahrzeuge auf einen Ladepunkt, im Landkreis Eichstätt sind es rund 22, im Landkreis Pfaffenhofen rund 20 und im Landkreis Neuburg-Schrobenhausen teilen sich gut 16 Fahrzeuge einen Ladepunkt.

Anzahl der öffentlichen Ladepunkte nach Stadtbezirk

01 - Mitte	58
02 - Nordwest	425
03 - Nordost	195
04 - Südost	54
05 - Südwest	2
06 - West	0
07 - Etting	560
08 - Oberhaunstadt	0
09 - Mailing	10
10 - Süd	11
11 - Friedrichshofen-Hollerst.	45
12 - Münchener Straße	22

Bauen

Was der Grund kostet

Aktuelle Bodenrichtwerte für Ingolstadt veröffentlicht

Als „Bodenrichtwert“ bezeichnet man den durchschnittlichen Bodenwert pro Quadratmeter Grundstücksfläche. Mitte Mai hat der Gutachterausschuss Ingolstadt die Bodenrichtwerte zum Stichtag 1. Januar 2024 beschlossen. Die Bodenrichtwerte zeigen die Entwicklung der Bodenpreise von unbebauten Grundstücken der letzten beiden Jahre. Die wesentliche Informationsgrundlage für die Ermittlung der Bodenrichtwerte ist die Kaufpreissammlung. Nach den gesetzlichen Vorschriften ist insbesondere jeder Kauf- oder Tauschvertrag von der beurkundenden Stelle in Abschrift dem Gutachterausschuss zu übersenden. Aufgabe des Gutachterausschusses und seiner Geschäftsstelle ist es, die Kaufpreissammlung zu führen und auszuwerten. So entstehen die Bodenrichtwerte für Ingolstadt.

Baureifes Wohnbauland (nicht Altstadt):

Die durchschnittliche Veränderung der Bodenrichtwerte für baureifes Land zwischen den Stichtagen 2022 und 2024 lag bei einem Rückgang um etwa vier Prozent. Bei einer differenzierteren Betrachtung ist ersichtlich, dass sich das nicht auf alle Bodenrichtwertzonen gleichermaßen auswirkt. So blieben die Bodenrichtwerte in einigen Zonen auf dem vorherigen Wert zum Stichtag 1.1.2022 oder nur leicht darunter. Der größte Rückgang war mit je ca. zehn Prozent in den Zonen „Hollerstauden“ und „Westlich Westpark“ ersichtlich. Die Bodenrichtwertzonen „Probielweg“ mit 1.550 €/m², „Große Zellgasse“ und das „Alte Westviertel“ mit jeweils 1.450 €/m² sind die Lagen mit den höchsten Bodenrichtwerten. Die günstigste Bodenrichtwertzone ist „Winden“ mit 530 €/m², gefolgt von Mühlhausen mit 600 €/m², Pet-



Der Baugrund außerhalb der Altstadt ist durchschnittlich vier Prozent günstiger geworden.

Foto: Rösle

tenhofen, Irgertsheim, „Mailing Nordost“ und Niederfeld mit je 650 €/m².

Baureifes Wohnbauland (Altstadt):

Die Bodenrichtwerte liegen in der Altstadt zwischen 1.300 €/m² und 3.300 €/m². Für die zentralen Lagen der erweiterten Fußgängerzone, die insbesondere durch Einzelhandelnutzungen geprägt sind, konnte in den letzten Jahren eine Zunahme der Leerstände beobachtet werden, die sich

trotz entsprechender Bemühungen der Stadt bisher nicht wesentlich verändert haben. Hier gingen die Werte zum vorangegangenen Stichtag zurück. Zum aktuellen Stichtag sind die Bodenrichtwerte für diese Bereiche um ca. zehn Prozent gesunken. Für die überwiegend durch Wohnnutzung geprägten übrigen Zonen der Altstadt sind die Bodenrichtwerte ebenso wie im übrigen Stadtbereich leicht gesunken oder gleichgeblieben.

Gewerbegebiete/Sondergebiete:

Während zum letzten Stichtag bei den gewerblichen und sondergenutzten Flächen noch eine Wertsteigerung zu erkennen war, konnte nun keine Wertveränderung für diese Flächen festgestellt werden. Die Bodenrichtwerte blieben daher unverändert. Auch für landwirtschaftliche Flächen im gesamten Stadtgebiet Ingolstadt sind die Bodenrichtwerte unverändert geblieben.

Bodenrichtwertkarte

Die aktuelle Bodenrichtwertkarte hängt bis Freitag, 12. Juli, im Technischen Rathaus im 1. OG vor den Räumen der Geschäftsstelle des Gutachterausschusses (Zimmer 119 und 120) zur Einsichtnahme aus. Gerne erteilt auch die Geschäftsstelle des Gutachterausschusses telefonisch (0841 305-2139 oder -2141) Informationen bzw. steht für eine Terminvereinbarung zur Einsichtnahme in die Bodenrichtwertkarte zur Verfügung. Auch nach dem Veröffentlichungszeitraum kann jeder von der Geschäftsstelle des Gutachterausschusses eine Auskunft über die Bodenrichtwerte erhalten.

Kultur

Hier gilt das Grundgesetz!

Schüler-Aktionen anlässlich des Jubiläums „75 Jahre Grundgesetz“



Schülerinnen und Schüler des Katharinen- und Reuchlin-Gymnasiums haben Plakat-Motive und Filme zum Grundgesetz gestaltet.

Foto: Betz

Am 23. Mai 1949 wurde das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland verkündet. Unter breiter Beteiligung der Ingolstädter Schulen sowie der Bildungseinrichtungen und weiterer lokaler Akteure soll das Jubiläum „75 Jahre Grundgesetz“ das ganze Jahr über in Ingolstadt begangen werden.

Bewusstsein für Grundgesetz stärken

Das Katharinen-Gymnasium und Reuchlin-Gymnasium haben sich hierfür zusammengeschlossen und eine gemeinsame Kreativaktion zu einzelnen Artikeln unseres Grundgesetzes initiiert und künstlerisch umgesetzt. Unter der Fragestellung „Wie wirkt das Grundgesetz auf unser tägliches Leben ein?“ entwickelten die Schülerinnen und Schüler des Katharinen-Gymnasiums Motive, die auf den digitalen Stadtinformationsanlagen gezeigt werden. Die griffigen Slogans sind kombiniert mit QR-Codes, die zu Filmen des Reuchlin-Gymnasiums führen. Unter dem Motto „Grundrechte im aktuellen Diskurs“ schrieben die Schülerinnen und Schüler des Reuchlin-Gymnasiums die Plots ihrer kurzen Filmsequenzen, die sie auch selbst produzierten.

Ziel der Kreativaktion sowie der weiteren Vermittlungsangebote ist es, das Bewusstsein für die Werte und Errungenschaften des Grundgesetzes zu stärken und die Bevölkerung, insbesondere Schülerinnen und Schüler, darüber zu informieren. Die Ströer Gruppe unterstützt die Aktion und strahlt die Motive auf ihren digitalen Stadtinformationsanlagen in Ingolstadt aus. Auch die stadteigenen Out-of-Home Medien, wie Plakatwände und Litfaßsäulen, können je nach Verfügbarkeit seitens der Schulen für ihre Motivserien zu den Grundgesetz-Artikeln verwendet werden. Zahlreiche Ingolstädter Schulen beteiligen sich vor allem schulintern am Jubiläum.

„Fundament unserer Demokratie“

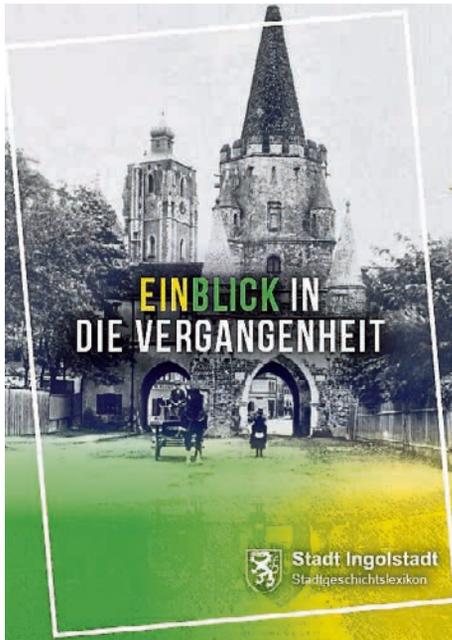
Bereits Mitte Mai gab es einen Festakt der Stadt Ingolstadt anlässlich des 75-jährigen Bestehens des Grundgesetzes. Oberbürgermeister Christian Scharpf sagte in seiner Rede: „Das Grundgesetz ist ein Glücksfall für unser Land. Es hat die junge demokratische Bundesrepublik in der Nachkriegszeit gefestigt und das Wirtschaftswunder ermöglicht. Nach dem Fall der Mauer hat es beide Teile Deutschlands

zusammengeführt. Und es hat die besondere Verantwortung Nachkriegsdeutschlands und die Aussöhnung als wichtige Staatsräson anerkannt, so dass ein neues gemeinsames Europa befördert und selbst der Eiserne Vorhang überwunden werden konnte. Seit 75 Jahren ist es der Garant für ein friedliches und gerechtes Zusammenleben in Freiheit, ein Garant unseres Wohlstandes und unserer Integration in ein gemeinsames Europa. Das Grundgesetz ist das Fundament unserer Demokratie und unseres Rechtsstaats. Aber nach 75 Jahren Grundgesetz müssen wir uns auch gewahr werden, dass unsere Freiheiten und Grundrechte keine Selbstverständlichkeit sind. Damit diese Erfolgsgeschichte fortgesetzt werden kann, braucht es uns alle. Mir liegt es fern, hier einen zu pathetischen Ton anzustrengen. Ich bin aber davon überzeugt, dass wir alle in dieser Zeit gefragt sind, für unsere Werte, unsere Demokratie und unsere Freiheit Stellung zu beziehen. Viele Bürgerinnen und Bürger sehen das genauso und engagieren sich für unsere Demokratie in vielfältiger Weise – wie zum Beispiel die Schülerinnen und Schüler des Katharinen- und des Reuchlin-Gymnasiums, herzlichen Dank hierfür!“

Kultur

Ein Blick in die Vergangenheit

Digitales Stadtgeschichtslexikon des Zentrums Stadtgeschichte



Unter dem Motto „Ein Blick in die Vergangenheit“ stellt das Zentrum Stadtgeschichte sein neues digitales Stadtgeschichtslexikon vor. Nach Themen und Epochen gegliedert, bietet es fundierte und spannende Einblicke in die Geschichte Ingolstadts. Es wird seit Anfang 2023 erstellt und enthält bereits über 40 Beiträge: zu Peter Apian, Petrus Canisius, zum Kreuztor, zur Alten Anatomie, zur Universität Ingolstadt, Eisenbahn und zu vielen weiteren Ingolstädter Persönlichkeiten, Bauwerken und Themen.

Die Stadtgeschichte umfassend darstellen

Das Lexikon bietet einen niederschweligen Zugang zur Geschichte Ingolstadts und richtet sich an alle interessierten Bürgerinnen und Bürger. Die Artikel fassen bereits publiziertes Wissen übersichtlich und gut verständlich zusammen. Sie werden nach den gängigen Standards des wissenschaftlichen Arbeitens erstellt. Das bedeutet vor allem, dass nur auf seriöse Quellen zurückgegriffen wird und die Texte mit Literaturnachweisen belegt werden. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, durchlaufen alle Artikel einen Redaktions-Workflow, an dem im Zentrum Stadtgeschichte neben einem sechsköpfigen Redaktions-team auch mehrere Themenpatinnen und -paten beteiligt sind. Neue Artikel werden kontinuierlich erstellt und das Lexikon

so laufend erweitert. Langfristiges Ziel ist es, die Geschichte Ingolstadts umfassend von den Anfängen bis zur Gegenwart darzustellen. Auch zentrale Themen der Regionalgeschichte, also zu den Landkreisen Eichstätt, Neuburg-Schrobenhausen und Pfaffenhofen, sollen abgebildet werden.

Autoren werden stets gesucht

Die Sparkasse Ingolstadt-Eichstätt sponsort das Projekt. Die Gelder wurden für die Einrichtung der Seite durch einen IT-Dienstleister genutzt. Zusätzlich konnten damit die Kosten für die Erstellung eines Grundstocks an Artikeln durch einen Geschichtsstudenten gedeckt werden. Geschichtsbegeisterte Autorinnen und Autoren werden stets gesucht. Beteiligen kann sich jeder, der die Vorgaben im Autorenleitfaden beachtet und die Texte entsprechend mit Literaturnachweisen belegt. Das Stadtgeschichtslexikon kann unter stadtgeschichtslexikon.ingolstadt.de aufgerufen werden.

Neue Sonderausstellung im Stadtmuseum

Historie wird auch greifbar, und zwar in der neuen Sonderausstellung im Stadtmuseum. Das 19. Jahrhundert als Epoche des rasanten technischen Fortschritts, des Bürgertums und dessen Aufstieg wird in der Sonderausstellung „Neo – Von der Suche nach bürgerlicher Identität im 19. Jahrhundert – Früher war alles besser!“ in den Fokus gerückt. Dieser Fortschritt machte auch vor Ingolstadt keinen Halt. Hier vor Ort ist das Alte Rathaus das Beispiel für den Einzug des Historismus in der Stadt. Unter der Führung des renommierten Architekten Gabriel von Seidl wurde es im Stil der Neorenaissance von 1882 bis 1884 umgebaut. Aus der Sammlung Werner Friedrich Ott werden die prächtigen Glanzpunkte der Kunsthandwerker des Historismus präsentiert. Objekte aus der museumseigenen Sammlung, Historische Dokumente, Zeitungen, Postkarten und Fotografien lassen das Ingolstadt der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts und seine Bürgerinnen und Bürger wie die Künstlerin Luise Schröpler wiederaufleben. Die Ausstellung läuft bis zum 12. Januar.



Das Alte Rathaus ist das Beispiel für den Einzug des Historismus in der Stadt, im Stil der Neorenaissance wurde es bis 1884 umgebaut.

Foto: Zentrum Stadtgeschichte

Kultur

Freilichttheater startet

Nach der Sommerpause startet das Stadttheater mit neuer Führung



Oliver Brunner (rechts) wird ab der kommenden Spielzeit neuer Intendant des Stadttheaters. Oberbürgermeister Christian Scharpf begrüßt ihn in Ingolstadt.

Foto: Rössle

Bevor sich das Stadttheater Ingolstadt in die Sommerpause verabschiedet, steht noch der Höhepunkt einer jeden Spielzeit vor der Tür: Das Freilichttheater im Turm Baur feiert am 27. Juni Premiere. Dieses Jahr steht das Freilichtspektakel unter einem besonderen Stern: „Dreamtime II“, nach Motiven von William Shakespeares „Der Sturm“ (The Tempest) mit Songs von Martyn Jacques, ist die Abschiedsinszenierung des scheidenden Intendanten Knut Weber. In der Spielzeit 2017/18 feierte die Produktion „Dreamtime“, angelehnt an Shakespeares „Macbeth“, erfolgreich Premiere im Kleinen Haus. Zum Abschluss der Intendanz von Knut Weber widmet sich „Dreamtime II“ nun dem Alterswerk von Shakespeare. Vor der Corona-Pandemie beauftragte das Stadttheater Martyn Jacques (The Tiger Lillies) mit der Komposition von Songs zu diesem Meisterwerk der Unschärfe. Jetzt endlich wird diese Musik uraufgeführt in einer Inszenierung, die sich der poetischen Kraft dieses Stückes und seiner Vieldeutigkeit verpflichtet fühlt. Mit melancholischer Leichtigkeit in einer lauen Sommernacht entführt dieser Theaterabend im Turm Baur

die Zuschauerinnen und Zuschauer auf eine Insel „voll von Tönen und Liedern, die erfreuen und niemandem wehtun.“

Neues künstlerisches Leitungsteam

Das zukünftige künstlerische Leitungsteam des Stadttheaters Ingolstadt, Intendant Oliver Brunner, Oberspielleiterin Mirja Biel, Chefdramaturgin Sonja Walter und die Leiterin des Jungen Theaters, Julia Mayr, hat im März den Spielplan 2024/25 präsentiert. Die neue Spielzeit wird am Donnerstag, 3. Oktober mit einem bunten Programm er-

öffnet: Neben einem Meet & Greet mit der neuen künstlerischen Leitung werden die neuen Ensemblemitglieder vorgestellt, die bekannten Bühnengesichter sind ebenfalls vor Ort und es werden die Bühnenbildmodelle sowie Figurinen der kommenden Stücke präsentiert. Mit der Eröffnungspremiere „Opening Night“ am Samstag, 5. Oktober im Großen Haus thematisiert Mirja Biel Alters- und Geschlechterdiskriminierung und greift damit aktuelle gesellschaftliche Debatten in einem packenden Theater-im-Theater-Drama auf. Anschließend heißt es: Party für alle mit einem energetischen Willkommenskonzert von Shantel!

Theater-Performance in der Stadt

Am Sonntag, 6. Oktober tischt das Junge Theater gemeinsam mit dem „Kunstzentrum Besondere Menschen“ allerhand für kleine und große Theater-Feinschmecker auf. Beim Familiennachmittag ab 14 Uhr lädt das Mittlere Foyer des Großen Hauses mit Limo und Leckereien zum Verweilen ein, serviert werden theatrale Überraschungen und musikalischer Ohrenschaus. Zu guter Letzt streiten sich ab 16 Uhr bei der ersten Premiere der Saison in der Werkstattbühne zwei Pinguine, ein Huhn und ein Maulwurf um das allerletzte Stück köstlichen Käsekuchen – bei „Pinguine können keinen Käsekuchen backen“. Doch damit nicht genug: Um die Stadt und ihre Besonderheiten kennenzulernen und erfahrbar zu machen, wurde der Wiener Choreograf Willi Dörner mit seiner Performance „Bodies in Urban Spaces“ eingeladen, die er mit Ingolstädterinnen und Ingolstädtern neu erarbeiten wird. Vom 3. bis 6. Oktober kann innerhalb eines Stadtspaziergangs diese besondere Performance täglich erleben werden.

Gründung der „Critical Friends“

Dem neuen Team ist es ein Anliegen, das Theater noch mehr nach außen zu öffnen und einen Ort der Vielfalt und Offenheit zu schaffen. Das Theater solle alle gesellschaftlichen Gruppen in und um Ingolstadt ansprechen und dabei Themen der Gegenwart aufgreifen und Dialoge ermöglichen. Dazu ist die Gründung des alternativen Theaterbeirats, die „Critical Friends“, vorgesehen, der aus Vertreterinnen und Vertretern von Interessengemeinschaften, Institutionen, Communities und interessierten Bürgerinnen und Bürgern besteht. Und auch die Zusammenarbeit mit den Chaospanthern, dem Theaterbeirat des Jungen Theaters, soll fortgeführt werden.

Freizeit

Spaß und Erholung – Aber mit Regeln

Stadt bittet in den Naherholungsgebieten auf Rücksichtnahme



Ab an den See und in die Naherholungsgebiete! Damit dort alle Spaß haben können, bittet die Stadt ein paar Verhaltensregeln zu beachten.

Foto: Rössle

Sommer! Mit den steigenden Temperaturen und viel Sonnenschein zieht es auch mehr Menschen in die Natur. Auch in den Ingolstädter Naherholungsgebieten steigt die Besucherfrequenz merklich an. Spazieren gehen, mit dem Rad fahren, ins kühle Nass springen, ein Sonnenbad genießen oder ein paar Würstchen grillen – für alle bieten die Erholungsflächen das Gewünschte. Doch leider sind mit zunehmendem Publikum nicht nur die schönen Seiten des Sommers zu erleben, auch unangenehme Begleitumstände trüben den Spaß: Überfüllte Mülleimer, achtlos geworfene Kronkorken, mutwillig zerstörte Stege und Bänke können den Freizeitgenuss gehörig vermiesen. Und für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich um den Unterhalt der Erholungsflächen kümmern, bedeutet dies einen immensen zusätzlichen Aufwand. Aus diesem Grund hat die Stadt ein paar einfache Verhaltensregeln für die Erholungssuchenden zusammengestellt und bittet, diese zu beachten.

Zigaretten und Müll

Während der Sommermonate ist die Waldbrandgefahr besonders hoch. Daher bitte in dieser Zeit im Wald nicht rauchen und kein offenes Feuer entzünden. Auch sollten Zigarettenkippen nicht auf den Boden

geworfen werden. Sie schaden der Umwelt und sind für Kleinkinder besonders gefährlich. Leere Flaschen und deren Verschlüsse müssen richtig entsorgt oder wieder mitgenommen werden – das gilt auch, wenn der Abfalleimer bereits voll ist.

Hunde

Ingolstadt ist eine hundefreundliche Stadt. Damit das so bleibt, müssen die Hinterlassenschaften der Vierbeiner aufgesammelt werden. Entsorgungsmöglichkeiten sind überall gegeben. Ebenfalls zu beachten: Hunde gehören grundsätzlich an die Leine, ab 50 Zentimeter Schulterhöhe ist dies sogar Pflicht. In der Brut- und Setzzeit ist es besonders wichtig, dass Hunde an der Leine geführt werden, da sie die Wildtiere stören, verletzen und sogar töten können.

Grillen und Outdoor

Grillen ist in Ordnung, aber bitte nur auf den ausgewiesenen Plätzen. Aufgrund der Waldbrandgefahr ist kein Feuer außerhalb der Grillstellen erlaubt. Für größere Veranstaltungen ist eine Genehmigung notwendig. Die Nachtruhe zwischen 22 und 7 Uhr ist zu beachten. Übernachtungen im Zelt oder Camping ist nicht gestattet. Dass Müll

und Speisereste entsorgt oder mitgenommen werden müssen, versteht sich von selbst. Laute Musik im öffentlichen Raum soll andere nicht stören. Das gilt auch auf dem Nachhauseweg mit dem Auto.

Baden und Radfahren

Ab ins kühle Nass? Kein Problem. Sollte Gefahr bestehen, weisen entsprechende Beschilderungen darauf hin. Wer mit dem Fahrrad unterwegs ist, sollte Rücksicht auf Fußgänger und Kinder nehmen.

Vandalismus

Vandalismus ist unsozial, kostet viel Geld und ist unnötig. Wer Beobachtungen von Vandalismus macht, sollte sofort die Polizei informieren. Sachbeschädigungen werden zur Anzeige gebracht.

Die übersichtlichen Verhaltensregeln sind im Internet auf der Homepage der Stadt Ingolstadt unter dem Link www.ingolstadt.de/naherholung zu finden und in mehreren Sprachen hinterlegt und werden als QR-Codes vor Ort zum Abruf über Handys angebracht.

Statistik

Natur trifft auf Technologie

Serie: „Unsere Stadtbezirke“ – diesmal: Der Bezirk Südost

Wohnen und Arbeiten, Freizeit und Erholung, Natur und Urbanität – Ingolstadt ist vielfältig! Dabei ist jeder der zwölf Stadtbezirke anders und jeder hat einen ganz eigenen Charakter. Aber wer wohnt eigentlich wo? Welche Bezirke sind besonders „jung“? Wohin ziehen am meisten Menschen? Diesen Fragen gehen die städtischen Statistiker mit ihrem so genannten „kleinräumigen Monitoring“ nach. Die Ergebnisse gibt's in unserer Serie „Unsere Stadtbezirke“, heute: der Bezirk Südost.

Bei Arbeitsplätzen auf Platz 2

Auf einer Fläche von rund 1.500 Hektar verteilen sich im Südosten acht Unterbezirke. Während der Westen des Stadtbezirks hauptsächlich durch Wohnbebauung gekennzeichnet ist, befindet sich im östlichen Teil ein Standort für Industrie und Gewerbe. Die Grenze zwischen diesen Gebieten bildet die Autobahn. Der Ostteil des Stadtbezirks weist zudem eine Besonderheit auf: Hier ist mit den „Donauauen an der Kälberschütt“ das einzige Naturschutzgebiet auf dem Gesamtareal der Stadt Ingolstadt zu finden. Es erstreckt sich vom Standortübungsplatz über die Stadtgrenzen hinaus bis in den Landkreis Eichstätt und legt sich über das Gelände der ehemaligen Bayeroil-Raffinerie (jetzt IN-Campus). Auch der Auwaldsee mit seiner Gewässerfläche von rund 18 Fußballfeldern ist ein Ort, an den nicht nur die Einwohner des Stadtteils die Natur genießen können. Den Kontrast hierzu bildet die Bundeswehr mit dem Ausbildungszentrum Pioniere, der Profifußball mit dem 1. FC Ingolstadt und der IN-Campus mit seinen zahlreichen innovativen Firmen auf den angrenzenden Flächen. Im Unternehmensregister waren im Jahr 2022 im Südosten rund 12.600 Arbeitsplätze eingetragen. Insgesamt hat der Südosten damit die zweithöchsten Beschäftigungszahlen nach dem Stadtbezirk Nordwest.

Für Familien sehr attraktiv

Ende des vergangenen Jahres verzeichnete der Stadtbezirk Südost rund 19.500 mit Hauptwohnsitz gemeldete Einwohner und liegt somit nach dem Stadtbezirk Nordost auf Platz 2 bei der Einwohnerzahl. Mit 176 Geburten und 205 Sterbefällen ist



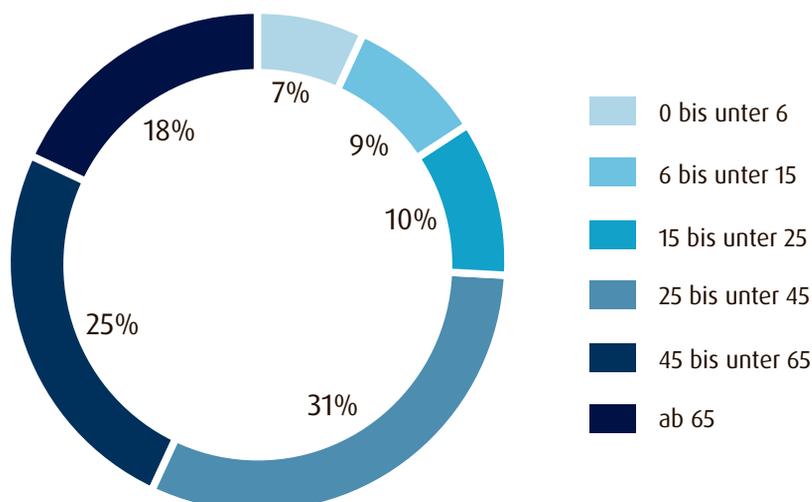
Weit vorne: Sowohl bei der Zahl der Arbeitsplätze, als auch der gemeldeten Einwohner ist der Südosten auf Platz 2 im Stadtbezirke-Vergleich. Außerdem hat der Südosten besonders viel Natur zu bieten.

Foto: Schalles

der natürliche Saldo im Jahr 2023 für diesen Teil der Stadt erstmals seit Jahren im negativen Bereich. Während in den Vorjahren auch die Geburten zum Wachstum des Stadtbezirks beitragen, waren es im Jahr 2023 ausschließlich die Zuzüge von außerhalb und innerhalb des Stadtgebiets. Zusammen mit dem natürlichen Saldo ergeben die Zu- und Wegzüge einen Einwanderungssaldo im Jahr 2023 von +346 Einwohnern. Somit wird der positive Trend der letzten Jahre fortgesetzt. Die Altersstruktur spiegelt in etwa die Gesamtstadt wider: Die größte Altersgruppe bildet die

Gruppe der 25-Jährigen bis 45-Jährigen. Mit 25 Prozent sind Personen im Alter von 45 bis unter 65 Jahren an zweithäufigsten vertreten. Das lässt auf einen Stadtteil schließen, der schon immer für Familien sehr attraktiv war. Während die jüngere Generation den Bezirk verlässt, bleibt die Eltern- generation dort wohnen. Aber auch junge Familien suchen sich den Stadtbezirk Südost als Heimat aus, da dieser durch seine Kombination von Natur, Arbeitsmöglichkeiten und guter Infrastruktur sehr viel zu bieten hat. Weitere Informationen unter: www.ingolstadt.de/aktuelle-statistiken.

Altersstruktur im Stadtbezirk Südost



COM-IN

TV-Angebote für alle im Ausbauggebiet

Aktionsangebote für klassisches COM-IN TV sowie IPTV von waipu.tv



Ob klassisch kabelbasiert oder direkt über das Internet streamen: Sie entscheiden wie Sie in Zukunft Ihr TV-Erlebnis genießen möchten und COM-IN macht es möglich.

Bild: Adobe Stock.

COM-IN bringt digitales Fernsehen in bester Bild- und Tonqualität direkt zu Ihnen nach Hause. Sie können wie gewohnt COM-IN TV als „TV aus der Dose“ beziehen oder Sie entscheiden sich für das flexible IPTV-Produkt von unserem Partner waipu.tv und streamen Ihre Lieblingsserie direkt über den Glasfaseranschluss der COM-IN. In jedem Fall profitieren Sie von unseren tollen Aktionsangeboten.

Schnell sein lohnt sich also, sowohl für interessierte Neukunden als auch für Bestandskunden, denn beide TV-Optionen können zu bestehenden Internet-Verträgen der COM-IN hinzu gebucht werden.

Aktionsangebot: COM-IN TV

Mit der Aktion „TV für Ingolstadt“ kann jeder bei Vertragsabschluss oder Upgrade auf einen Ingolstädter Standard-Tarif mit 250, 500 oder sogar 1.000 Mbit/s die TV-Option COM-IN TV für zwölf Monate kostenlos nutzen. Ab dem 13. Monat zahlt man für COM-IN TV dauerhaft nur 6,90 Euro statt

10,00 Euro monatlich. Zusammen mit dem Startguthaben von 100 Euro spart man sich somit 250 Euro zum regulären Preis. Und für Neukunden entfällt zusätzlich die Anschlussgebühr im Wert von 69 Euro.*

Aktionsangebot: waipu.tv

Ab sofort können COM-IN Kunden und all jene, die es werden möchten, IPTV von waipu.tv direkt zu ihrem Internetvertrag hinzubuchen und von exklusiven Sonderkonditionen* profitieren. Bei Vertragsabschluss oder Upgrade auf einen unserer Glasfasertarife ab 100 Mbit/s erhalten Sie waipu.tv Perfect Plus bei einer Vertragslaufzeit von zwölf Monaten, sechs Monate kostenlos, bis zu 300 Stunden Aufnahmekapazität und sogar den waipu.tv 4K Stick im Wert von 59,99 Euro als Geschenk.

Sie sind noch unentschieden, was am besten zu Ihnen passt: der TV-Klassiker oder modernes IPTV? Wir haben die wichtigsten Informationen für die richtige Entscheidung für Sie zusammengestellt.

Was ist COM-IN TV?

Von unserer Empfangsstation transportieren wir die Signale für TV und Radio über unser eigenes Glasfasernetz direkt zu Ihnen nach Hause. Dort angekommen, werden die Signale durch den Medienkonverter, den wir Ihnen zur Verfügung stellen, zur Wiedergabe auf Ihrem TV-Gerät umgewandelt.

Ihre Vorteile:

- einfach wie gewohnt Fernsehen aus der Dose nutzen
- über 220 TV- und Radiosender
- öffentlich-rechtliche Sender in HD
- Erweiterung des Senderangebots durch unsere Premium-Pay-TV-Angebote BasisHD und FamilyHD möglich

Was ist waipu.tv?

Sie benötigen keinen Kabel- oder Satellitenanschluss, um waipu.tv nutzen zu können, denn waipu.tv läuft direkt über den COM-IN Glasfaser-Internet-Anschluss bzw. Ihr WLAN-Heimnetzwerk. Mit den Glasfasertarifen von COM-IN sind Sie somit bestens für das schnelle IPTV der Zukunft gerüstet.

Ihre Vorteile:

- zahlreiche Top-TV-Sender in HD, Pay-TV-Sender sowie Filme, Serien und Shows auf Abruf
- bequem streamen auf verschiedenen Endgeräten überall im Haus und das sogar auf mehreren Geräten gleichzeitig
- Komfortfunktionen wie Pause- und Neustart, (Serien-) Aufnahmefunktion und vieles mehr

* Die Aktionskriterien stehen unter www.comin-glasfaser.de

COM-IN informiert: Wegfall des Nebenkostenprivilegs ab Juli 2024

Zum 1. Juli gibt es eine bedeutende Veränderung bei der Nebenkostenabrechnung für Mieter in Mehrfamilienhäusern.

Bisher konnten Hausverwaltungen und Wohnungseigentümer die Kosten für die TV-Signallieferung an die

Bewohner weiter verrechnen und das sogar, wenn diese den TV-Anschluss nicht nutzen. Weitere Infos unter: www.comin-glasfaser.de/wegfall-nebenkostenprivileg/ In Zukunft dürfen die Kabel-TV-Gebühren, laut Gesetzgeber, nicht mehr über die Neben-

kosten abgerechnet werden. Die TV-Signallieferung sowie die Umlage der Kabel-TV-Gebühren enden automatisch zum 30.06.2024.

Ihnen als Mieter eröffnet sich damit die Möglichkeit, selber den TV-Anbieter zu wählen und individuelle Verträge für die

TV-Versorgung abzuschließen. Schauen Sie doch mal unter www.comin-glasfaser.de vorbei. Mit COM-IN TV oder waipu.tv hat COM-IN sicherlich auch für Sie das passende Angebot – im Moment sogar mit besonderen Aktionsvorteilen.

brigk

Ein Rückblick auf das bahnbrechende Stromaufwärts Festival 2024



Vom 13. bis 15. Juni 2024 verwandelte sich Ingolstadt in das Epizentrum für Technologiebegeisterte und Innovatoren aus aller Welt. Das Stromaufwärts Festival, das für seine wegweisenden Impulse und inspirierenden Begegnungen bekannt ist, hinterließ bleibende Eindrücke.

Drei Tage voller Innovation und Inspiration

Das Festival, das beim brigk stattfand, bot eine beeindruckende Bandbreite an Aktivitäten. Der Startschuss fiel am Donnerstagabend mit der offiziellen Eröffnung um 19 Uhr. Die Besucher konnten sich auf informative Keynotes und Panels freuen, die tiefe Einblicke in die Welt der disruptiven Technologien boten. Spannende Workshops ermöglichten es den Teilnehmern, praxisnah in innovative Themen einzutauchen und neue Fähigkeiten zu erlernen.

Fokus auf Frauen als Gründerinnen und Unternehmerinnen

Ein besonderes Highlight am Donnerstag war der Fokus auf Frauen als Gründerinnen und Unternehmerinnen. Der Vortrag von Dr. Isabell Welpé, Dr. Raziye Iraz Pielhop und Sigrid Diewald, geleitet von Dr. Franz Glatz, begeisterte das Publikum. Die Diskussionen und Einblicke der Referentinnen zeigten die Herausforderungen und Chancen auf, denen Frauen in der Startup- und Unternehmenswelt begegnen. Ihre inspirierenden Geschichten und praktischen Ratschläge fanden großen Anklang und regten zu weiterführenden Gesprächen und Überlegungen an.

Netzwerken und Ausstellungsfläche

Eine besondere Attraktion war die umfangreiche Ausstellerfläche, auf der Startups und etablierte Unternehmen ihre neuesten Technologien und Produkte präsentierten. Die Networking Area bot eine ideale Plattform, um wertvolle Kontakte zu knüpfen und Ideen auszutauschen. Viele Besucher nutzten diese Gelegenheit, um sich mit

Gleichgesinnten zu vernetzen und potenzielle Kooperationen zu besprechen.





Wer das Festival verpasst hat, kann sich auf die nächste Ausgabe freuen, die im Jahr 2025 stattfinden wird und sicherlich wieder mit spannenden Inhalten und neuen Highlights aufwarten wird. Bleiben Sie gespannt und verfolgen Sie die neuesten Entwicklungen auf der offiziellen Website des Stromaufwärts Festivals.

Für weitere Informationen besuchen Sie bitte: www.stromaufwaertsfestival.de.

Über das Stromaufwärts Festival

Das Stromaufwärts Festival ist eine jährliche Veranstaltung, die sich als Treffpunkt für Technologiefans und Innovatoren etabliert hat. Mit einem Mix aus Keynotes, Panels, Workshops und einer Entertainment Area bietet das Festival eine Plattform für den Austausch und die Vernetzung in der Technologiebranche.

Unterhaltung für die ganze Familie

Eine Neuheit in diesem Jahr war die Entertainment Area, die für die ganze Familie konzipiert war. Hier konnten Besucher aller Altersgruppen eine Vielzahl von Aktivitäten genießen, die sowohl Spaß als auch Unterhaltung boten. Dieses familienfreundliche Konzept wird auch für zukünftige Veranstaltungen wie das Stromaufwärts Festival 2025 beibehalten.

Plattform für Visionäre und Innovatoren

Das Stromaufwärts Festival hat sich einmal mehr als unverzichtbare Plattform für disruptive Köpfe, Startups und KMUs etabliert, die die Zukunft aktiv gestalten wollen. Es brachte Visionäre und Innovatoren zusammen, die gemeinsam die Grenzen des Möglichen neu definierten. Die inspirierenden Gespräche und der Austausch von Ideen haben das Potenzial, nachhaltige Veränderungen in verschiedenen Branchen anzustoßen.

Ein erfolgreiches Event für die Zukunft

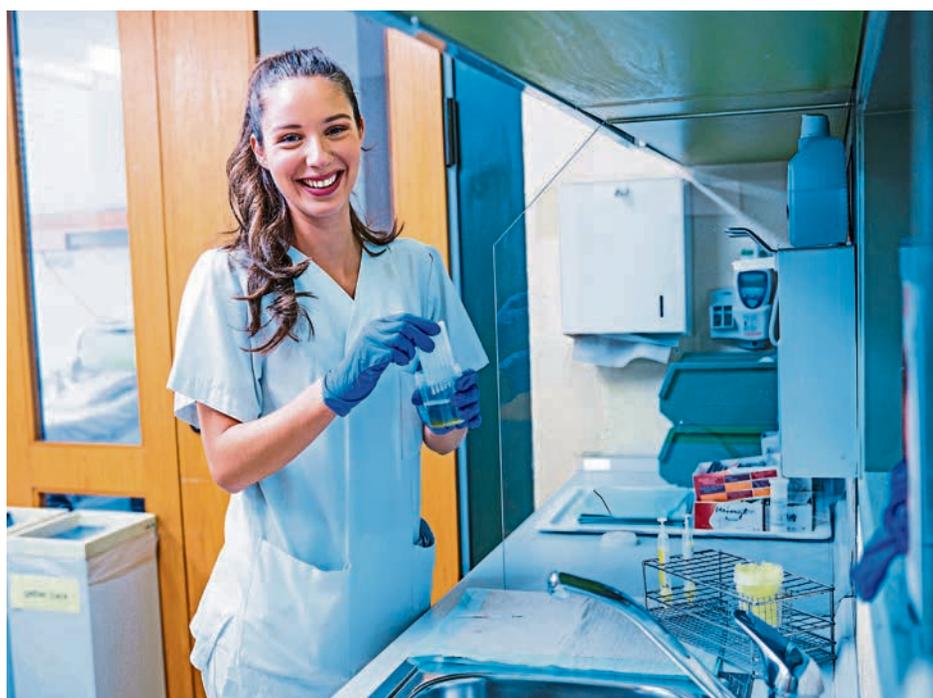
Das Stromaufwärts Festival 2024 in Ingolstadt hat erneut gezeigt, wie wichtig und wertvoll der Austausch von Wissen und Ideen in der Technologiebranche ist. Die Veranstaltung hat den Teilnehmern neue Perspektiven eröffnet und den Innovationsgeist gefördert, der für die Zukunft so entscheidend ist.



Klinikum Ingolstadt

„Hier kann ich mit meiner Arbeit so viel Gutes tun“

Bundesfreiwilligendienst am Klinikum gibt jungen Menschen Einblick in verschiedene Bereiche der Pflege und Medizin



Maxima Pollin unterstützt beim Drogenscreening – sie macht ihren Bundesfreiwilligendienst am Klinikum Ingolstadt.

Maxima Pollin aus Pförring ist 19 Jahre alt und macht gerade ihren Bundesfreiwilligendienst (Bufdi) im Klinikum Ingolstadt. Für ihr geplantes Psychologie-Studium wollte die Abiturientin zunächst Berufserfahrung im psychiatrischen Bereich sammeln – dass sich durch den Bufdi am Ende aber nicht nur ihre nächsten beruflichen Schritte, sondern auch ihr Blick auf Menschen und das Leben geändert haben, hätte sie vorher wohl nicht erwartet.

Psychologie zu studieren – das war seit der 7. Klasse ihr großer Traum. „Bevor ich mit dem Studium beginne, wollte ich aber zuerst herausfinden, ob das auch wirklich mein Ding ist“, sagt Maxima. „So ein Beruf muss einem zu 100 Prozent liegen – immerhin macht man das dann sein ganzes Leben.“ Deshalb hat sie sich zunächst für den Bundesfreiwilligendienst in der Psychiatrie des Klinikums Ingolstadt entschieden.

Nachdem sie ihr Abi 2023 in der Tasche hatte, begann sie im September – auf

Empfehlung einer Bekannten ihrer Mutter – mit dem Bundesfreiwilligendienst am Klinikum Ingolstadt. Die Station 39, geschützte Suchtstation, war ihr Wunschbereich. „Eine super Entscheidung“, wie sie nun nach gut neun Monaten sagen kann. „Die Arbeit hier ist total abwechslungsreich und ich bekomme den Alltag in der Psychiatrie hautnah mit. Ich durfte verschiedene Bereiche kennenlernen, habe eine Psychologin begleitet und war bei der Sitzwache dabei – so ein Einblick wäre mit einem kurzen Praktikum gar nicht möglich gewesen.“

Neben grundsätzlichen Tätigkeiten der Pflege, wie die Vitalwerte messen oder bei der Körperhygiene und Dokumentation zu unterstützen, hilft sie auf „ihrer Station“ – wie sie es selbst sagt, zum Beispiel auch dabei, Drogenscreenings auszuwerten und verbringt viel Zeit mit den Patienten/-innen. „Der persönliche Kontakt ist in der Psychiatrie besonders wichtig“, erklärt die 19-Jährige. „Wir gehen oft spazieren,

unterhalten uns, machen Brettspiele und kleinere Aktivierungsrunden. Manchmal gehe ich auch für die Patienten/-innen einkaufen oder wir kochen gemeinsam.“ Sie erfahre für ihre Arbeit sehr viel Dankbarkeit, sowohl von den Kolleginnen und Kollegen in der Pflege, die durch ihre Unterstützung bei alltäglichen Aufgaben entlastet werden, als auch von den Patienten/-innen selbst. „Oft reicht ein 10-minütiges Gespräch – und es kommt so viel Dankbarkeit zurück.“

Doch die Arbeit in der Psychiatrie bringt auch herausfordernde Situationen mit sich. „Ich war erschrocken zu sehen, wie Alkohol und Drogen einen Menschen völlig verändern können“, erzählt Maxima. „Als würden unterschiedliche Personen vor einem stehen.“ Sie habe durch ihre Erfahrungen bei der Tätigkeit einen anderen Blick auf Menschen mit Suchterkrankungen und die Krankheit selbst bekommen: „Man weiß nie, welche Geschichte ein Mensch mitbringt, was er schon alles erlebt hat und wie er in diese Situation gekommen ist.“ Im Alltag werde das Thema oft verharmlost: „Die meisten in meinem Alter sind sich nicht darüber bewusst, welche heftigen Folgen Alkohol und Drogen haben können. Aber wenn man sowas mal mitbekommt, denkt man ganz anders darüber.“

Doch ihre Erfahrungen im Bundesfreiwilligendienst haben nicht nur ihre persönliche Sicht auf das Leben geprägt, sondern auch beruflich. Nach wie vor sieht sie ihre berufliche Zukunft im psychiatrischen Bereich: „Ich weiß jetzt, dass ich gut mit schwierigen Situationen umgehen kann“, sagt die 19-Jährige. „Dass ich die nötige Empathie aber auch den nötigen Abstand mitbringe.“ Das hat sie in ihrem Wunsch, Psychotherapeutin zu werden, noch einmal bestärkt – zumindest langfristig. Für ihren nächsten beruflichen Schritt hat sie aber erst einmal andere Pläne: „Ich werde im September zunächst die Pflege-Ausbildung im BBZ Gesundheit beginnen“, sagt

sie lächelnd. „Ich habe bei meinem Bundesfreiwilligendienst gemerkt, wie erfüllend der Pflegeberuf ist – und möchte den direkten Kontakt zu den Patienten/-innen – denn hier kann ich mit meiner Arbeit so viel Gutes tun. Studieren kann ich danach immer noch.“

„Wer den Bundesfreiwilligendienst am Klinikum Ingolstadt machen will, sollte mindestens 16 Jahre alt sein und zwischen 6 und 12 Monate einplanen“, erklärt Markus Kugler, Einrichtungsleiter des Anna-Ponshab-Hauses und Ansprechpartner für die Bufdis am Klinikum. „Je nach Interesse setzen wir die Bufdis auf den Krankenpflegestationen, auf den psychiatrischen Stationen oder im Patientenservice ein und zahlen neben einem Taschengeld auch Verpflegungsgeld und einen Mietkostenzuschuss.“ Wer Interesse an dem Bundesfreiwilligendienst hat, kann sich gerne bei Markus Kugler unter markus.kugler@klinikum-ingolstadt.de melden. Bewerbungen sind ganzjährig möglich.



Bei ihrem Bundesfreiwilligendienst verbringt Maxima viel Zeit mit den Patienten/-innen der Psychiatrie.

Fotos: Klinikum

Gesundheit im Fokus

Kostenlose Vortragsreihe für Patienten/-innen und Interessierte



26
Jun

Nierenersatztherapie – Voraussetzungen und Möglichkeiten

Prof. Dr. med. Tobias Bergler
Direktor der Klinik für Nephrologie

Beginn: 17.30 Uhr

17
Jul

Männergesundheit

Prof. Dr. med. Andreas Manseck
Direktor der Klinik für Urologie

Beginn: 17.30 Uhr

Veranstungshinweise

Veranstungsort:
Raum Oberbayern

Anmeldung und weitere
Informationen:
www.klinikum-ingolstadt.de/veranstaltungen
oder den
Code scannen:



2024 heißt es wieder „Gesundheit im Fokus“ mit unseren beliebten Patientenveranstaltungen! Wir erklären alles rund um spannende Themengebiete der Medizin.

Hello Baby – ein bisschen Mama, ein bisschen Papa und ganz viel Wunder

Kostenlose Informationsveranstaltung für werdende Eltern

Donnerstag 25.07.2024, 17.00 Uhr

Referenten/-innen:

Prof. Dr. med. Babür Aydeniz, Direktor der Frauenklinik

Dr. med. Sabine Schmid, Geschäftsführende Oberärztin der Frauenklinik

Prof. Dr. med. Martina Nowak-Machen, Direktorin der Klinik für Anästhesie, Intensiv-, Palliativ- und Schmerzmedizin

Dr. med. Fabian Müller, Oberarzt des Aneos Klinikum St. Elisabeth Neuburg - Neonatologie

Tanja Hentschel, Still- und Laktationsberatung

Maria Ehrenstraßer, Hebamme



Ohne
Anmeldung,
direkt
zuschalten.



Digitale
Veranstaltung

IFG Ingolstadt

Festival der Innovationen

Die „Stadt von morgen“ stand im Fokus des Wissenschaftskongresses



WIKOIN24 – der diesjährige städtische Wissenschaftskongress zum Thema „Green City – Innovationen für die Stadt von morgen“ – bot am 15. und 16. Mai 2024 über 65 renommierten regionalen und überregionalen Speakern aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Zivilgesellschaft eine hochkarätige Plattform zum Austausch über nachhaltige Stadtentwicklung. Rund 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmer besuchten den Kongress, den die IFG Ingolstadt in Kooperation mit dem Wirtschaftsreferat der Stadt Ingolstadt, der Technischen Hochschule Ingolstadt und der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt im Maritim Congress Centrum Ingolstadt veranstaltete. Im Rahmen einer öffentlichen Vorabendveranstaltung präsentierte der Ingolstädter Poetry-Slammer und Comedian Kevin Reichelt zur Begeisterung von rund 500 Gästen seine „Sehr große Kevin Reichelt Show“. Veranstalter und Teilnehmer/-innen ziehen ein positives Fazit.



Der von der IFG Ingolstadt gemeinsam mit dem Wirtschaftsreferat, der TH Ingolstadt und der KU Eichstätt-Ingolstadt veranstaltete städtische Wissenschaftskongress Ingolstadt (WIKOIN) fand heuer zum zweiten Mal statt. Nachdem vor zwei Jahren das Thema Künstliche Intelligenz im Fokus war, stand der Kongress in diesem Jahr unter dem Motto „Green City – Innovationen für die Stadt von morgen“. Strategien und innovative Lösungen für urbane Lebensräume der Zukunft zu diskutieren, war das Ziel der zweitägigen Veranstaltung. In vier thematischen Sessions – Green Building, Green Mobility, Green Production und Green Mind – stellten hochkarätige Expertinnen und Experten aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Zivilgesellschaft mit Key Notes, Impulsvorträgen und Podiumsdiskussionen ihre Konzepte vor, jeweils moderiert von versierten Session Chairs der TH Ingolstadt und der KU Eichstätt-Ingolstadt.

Ergänzend wurden die Plenarsitzungen mit Deep Dives: kurzen, intensiven Austauschformaten zu weiterführenden Fragestellungen oder regionalen Projekten rund um die „Green City“. Im Fokus standen hier u.a. die Dekarbonisierung großer Gebäudebestände, Projekte der „Green City Ingolstadt“, Nachhaltigkeit im Sport, nachhaltiges Gründen oder das Zusammenspiel von Mensch und KI. Auch darüber hinaus gab es viel Raum für Gespräche, Austausch und Networking.

Bevor es beim WIKOIN an den inhaltlichen Austausch ging, startete der Kongress am Vorabend mit einer fulminanten öffentlichen Veranstaltung, der „Sehr großen Kevin Reichelt Show“. Der Ingolstädter Comedian und Poetry-Slammer Kevin Reichelt unterhielt rund 500 Gäste mit spannenden



Show-Acts, Überraschungsgästen und Publikumsstücken. Besondere Highlights der Show waren der Auftritt der prominenten Comedienne Lisa Feller sowie die musikalischen Einlagen des vielversprechenden Münchner Nachwuchsmusikers PiLEO.

Die IFG Ingolstadt dankt allen Partnern, Speakern und insbesondere den großzügigen Sponsoren für ihre Unterstützung, die

für das gute Gelingen des WIKOIN24 essenziell war. Das Format eines innovationsorientierten City-Kongresses soll als zentrale Plattform zur Diskussion von Strategien der Zukunftsgestaltung im städtischen Kontext ausgebaut und etabliert werden. Das Thema für 2026 steht schon fest und wird das zentrale Thema Mobilität in noch größerer Breite behandeln: „Future Mobility – Innovationen für die Stadt von morgen“.



ZKA

Umweltschutz und Technik in einem facettenreichen Beruf

Zentralkläranlage bildet in Umwelttechnologie aus

Elektronische Anlagenteile dauerhaft instandhalten. Pumpen warten und reparieren in der Schlosserei. In der Messwarte das Prozessleitsystem der ganzen Kläranlage digital überwachen und steuern. Im Labor Abwasser routiniert beproben und analysieren. Und das alles im Zusammenhang mit nachhaltigem Gewässerschutz, der Rohstoffrückgewinnung oder der Energieeffizienz eingebettet in neue Verfahren und digitale Prozesse. Nicht viele Berufe haben ein so großes Spektrum an Einsatzorten, Themen und differenzierten Arbeitsweisen. Und werden dabei auch immer gebraucht.

Die Zentralkläranlage bietet diese Berufsausbildung zum Umwelttechnologen und zur Umwelttechnologin an. Hier macht der Auszubildende zudem noch die spannende Reise mit, ein neues Verfahren zur Denitrifikation deutschlandweit erstmalig großtechnisch umzusetzen.

Über die Ausbildung

Die Ausbildung dauert insgesamt drei Jahre. Die Kernqualifikationen lernt man bereits in 12 Monaten und kann damit schon gut eigenständig arbeiten. Für die theoretischen Inhalte ist man pro Ausbildungsjahr zwölf Wochen im Blockunterricht im Bildungszentrum in Lauingen untergebracht. Den Rest der Zeit lernt man die Praxis direkt vor Ort in der Zentralkläranlage in Mailing. Diese bietet neben der betrieblichen Altersvorsorge, auch eine Mensa, Angebote zur Gesundheitsvorsorge und Vergüns-

Dennis Drotleff zu seiner Ausbildung:

„Ich kann die Ausbildung definitiv empfehlen. Man erlangt durch die verschiedenen Bereiche viele Kompetenzen und ist breit aufgestellt für den weiteren Berufsweg. Bei der Zentralkläranlage gefällt mir insbesondere das Arbeitsklima. Ich erhalte immer Hilfestellung und kann auf alle Kolleginnen und Kollegen problemlos zugehen. Wir arbeiten in einem kleinen Team, wo jeder jeden unterstützt.“

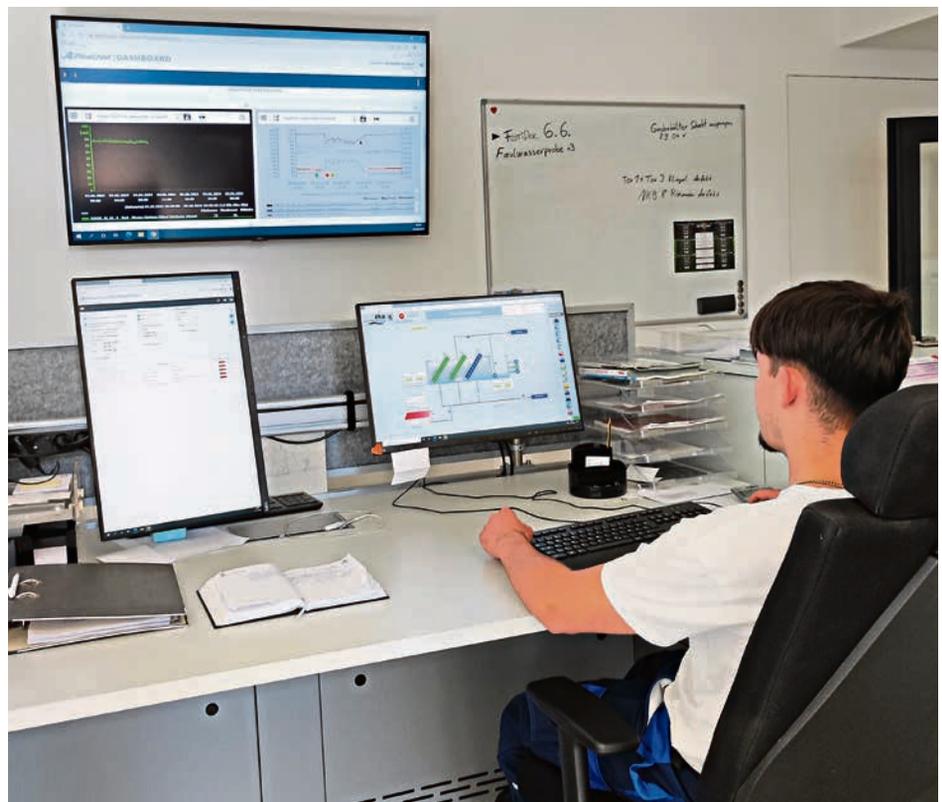
tigungen an. In der Zentralkläranlage wird besonders viel Wert auf Teamarbeit gelegt und eingefordert.

Für die Ausbildung sollten Interessenten technisches und naturwissenschaftliches Verständnis sowie Spaß an handwerklichen Tätigkeiten haben, gerne im Team arbeiten wollen und für Bereitschafts- und Wochenenddienst offen sein. Auszubildende erhalten im ersten Ausbildungsjahr ein Entgelt von 1.218 Euro. Dieses steigt je Ausbildungsjahr um circa 50 Euro. Zusätzlich gibt es je nach Leistung noch eine jährliche Prämie.

Die nächste Ausbildung bei der Zentralkläranlage startet am 01.09.2025. Bewerben kann man sich ab September 2024. Thomas Mayr von der ZKA beantwortet gerne unter 0841/30 54 65 15 Fragen zur Ausbildung. Ansonsten auch gerne eine Mail an info@zka-ingolstadt.de schreiben.



Auszubildender Dennis Drotleff bei der Instandhaltung und Überprüfung der Anlagentechnik.



In der Messwarte steuert Dennis Drotleff die Reinigungsprozesse der Kläranlage.

Fotos: ZKA

Hochwassermaßnahmen in der Zentralkläranlage

Nochmal gut gegangen

Die Zentralkläranlage ist direkt mit der Donau verbunden. Sie leitet das gereinigte Abwasser in die Donau ein und schließt an dieser Stelle den Wasserkreislauf. Damit wirkt sich der Pegelstand der Donau direkt auf die Kläranlage aus. Ist er zu hoch, würde ohne Schutzmaßnahmen das Donauwasser ungebremst zurück in die Kläranlage drücken und diese überfluten. Hier gilt es mehrere Sicherheitsstufen einzubauen. Zudem muss im Hochwasserfall jederzeit alles für die Sicherheit des Hochwasserdamms getan werden. Gleichzeitig gewährleistet die Zentralkläranlage auch im Notfall die bestmögliche Abwasserreinigung und schützt damit die Gewässer. Um dieses Zusammenspiel jederzeit zu berücksichtigen, unterhält die Zentralkläranlage diverse Notfall- und Maßnahmenpläne.

Schutzmaßnahmen angesprochen

Am 2. Juni war es soweit und die Kläranlage startete die erste Schutzstufe. Der Pegelstand der Donau betrug etwa 5,50 Meter. Damit drohte die Kläranlage vom Donauwasser überschwemmt zu werden. Sie schloss den Auslaufschieber zur Donau und schaltete ihr Hochwasserpumpwerk ein. Zwei Hochleistungspumpen drücken das gereinigte Abwasser über eine unterirdische Druckleitung in die Donau. Sie können in einer Sekunde bis zu 2.000 Liter wegpumpen. Das ist das Wasser von circa 15 Badewannen, abgelassen in einer Sekunde. Die Mengen können allerdings nur mit hohem Druck gegen den Wasserdruck der Donau weggepumpt werden.

Hochwasserdamm geschützt

Ob diese Druckstöße Auswirkungen auf den Damm haben, beobachtete die Deichwache der Feuerwehr in kurzen Abständen. Nach zwei Tagen mit Betrieb des Hochwasserpumpwerks stellte die Deichwache eine leichte Erdabsenkung auf der Dammkrone fest. Der Fokus stand damit sofort darauf, den Damm zu schützen und in jedem Fall einen Dammbuch entgegenzuwirken. Die Gewässerverunreinigung sollte dabei so minimal wie möglich gehalten werden.

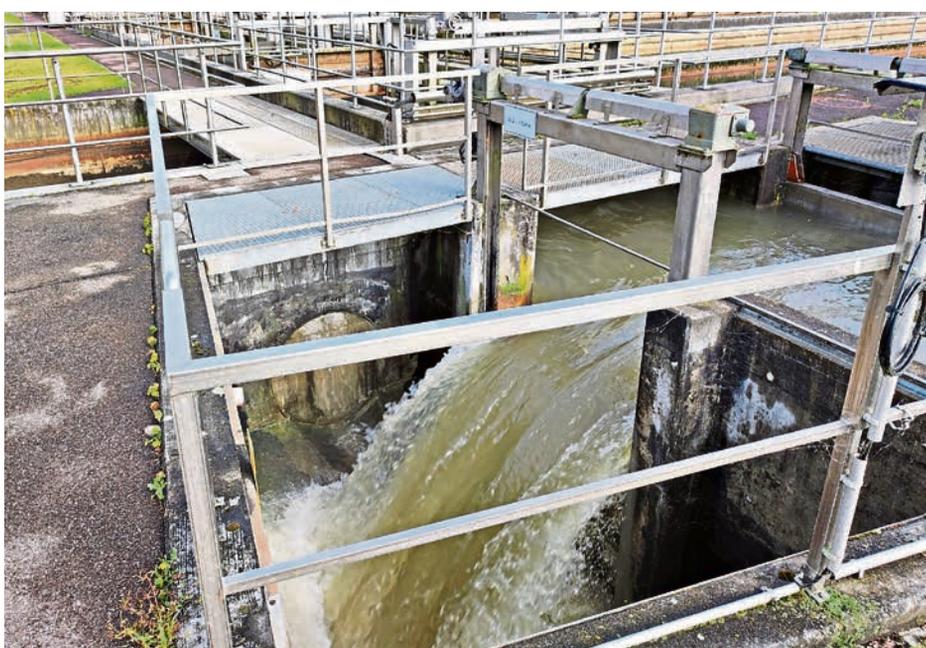
In einer Notfallbesprechung am Dienstagabend stimmten sich die Zentralkläranlage mit der Feuerwehr, dem Wasserwirtschaftsamt und dem Technischen Hilfswerk ab. Die Hochwasserpumpen wurden Dienstagnacht abgestellt. Der Deich war nicht mehr durch Druckstöße belastet. Das Abwasser wurde nun nach der Vorklärung stark verdünnt über einen Notauslass in die Donau abgelassen. Die Notfallregelung konnte bereits nach zwei Tagen am Freitag

in der Früh wieder beendet werden. Der Pegel der Donau war soweit gesunken.

Daneben muss die Kläranlage jedoch auch sicherstellen, dass ihre biologischen Anlagen weiterleben und paradoxerweise trotz Hochwasser nicht austrocknen. Der Biofilm in den Tropfkörpern für die biologische Reinigung wurde daher durch Rückspülung feucht gehalten. Die Bakterien haben auch diese Tage überlebt und konnten ihre Arbeit wieder aufnehmen.



Mitarbeiter der Zentralkläranlage bei der Schieberumstellung während des Hochwassers.



Notauslass bei Notbetrieb während des Donauhochwassers zur Druckentlastung des Donaudamms.

Fotos: ZKA

Existenzgründerzentrum Ingolstadt

Hier entsteht Zukunft

Ideale Voraussetzungen für Gründungen



Speziell Gründungen mit nachhaltigen Geschäftsmodell möchte das EGZ unterstützen, indem ein Nachlass auf die Büropreise gewährt wird.

Foto: EGZ

Die Existenzgründerzentrum Ingolstadt GmbH (EGZ) ist ein staatlich gefördertes Gründungszentrum. Hier finden Startups die idealen Voraussetzungen, um ein Unternehmen zu starten und zu wachsen.

Nach 25 Jahren fokussiert sich das EGZ bewusst auf nachhaltige Gründung. Das Thema Nachhaltigkeit wird zunehmend zu einem bestimmenden Wettbewerbsfaktor, für Gründungen genauso wie für bestehende Unternehmen. Als erstes und derzeit einziges Gründungszentrum ist es „Gemeinwohl Ökonomie Unternehmen mit Vollbilanz“.

Hier finden Startups für Ihre Vorhaben den passenden Platz. Das im Herzen Bayerns liegende EGZ bietet auf ca. 4.000 m² helle Büroräume, zweckmäßige Werkstätten und Lagerflächen zu günstigen Konditionen an. Bei uns im Haus können Sie problemlos wachsen oder auch mal Flächen

reduzieren. Kurze Kündigungszeiten geben Ihnen als Gründungsunternehmen die Flexibilität, um auf Ihre Kunden und Ihren Markt passend reagieren zu können. Voraussetzung für die Anmietung einer Fläche im EGZ ist es, dass die Firma jünger als 3 Jahre ist.

Speziell Gründungen mit nachhaltigem Geschäftsmodell möchten wir unterstützen, indem wir Nachlass auf unsere Büropreise geben.

Mietpreisbeispiel:

Büro: 20m²

20m² * 8,50 € + 20m² * 2,70 € +

20m² * 2,70 € = **278,00 € netto**

Nachhaltiges Geschäftsmodell Büro: 20m²

20m² * 6,00 € + 20m² * 2,70 € +

20m² * 2,70 € = **228,00 € netto**

Im Haus werden Gemeinschaftsküchen, Hausmeisterservice und Highspeed Inter-

net angeboten. Es gibt eine Mittagsverpflegung, Paketversand, Postdienste und Seminarräume mit moderner Tagungstechnik. Parkplätze für Sie, Ihre Mitarbeiter oder Kunden sind genügend vorhanden.

Vernetzt denken und handeln ist heute wichtiger denn je. Nutzen Sie unser umfangreiches Netzwerk zum Mittelstand und nach China!

Um Netzwerke aufzubauen und Kontakte zu vertiefen, bietet das EGZ verschiedene Veranstaltungen an, wie z. B. die Expertenforen im Frühjahr und Herbst oder das Startup-Barcamp, das Anfang Mai im EGZ stattfand. Die Teilnehmer, in der Fachsprache Teilgeber genannt, tauschten sich zu den unterschiedlichsten Themen aus. Denn wie immer stand beim Barcamp die Wissensvermittlung im Vordergrund.

Ein Barcamp ist die ideale Austauschplattform zu aktuellen Themen im Bereich, Gründung, Nachhaltigkeit, Internet, Digitalisierung und Arbeitswelt. Man hat die Möglichkeit selbst Vorträge anzubieten und damit das eigene Unternehmen in einer positiven Atmosphäre zu präsentieren. Ein Grundprinzip der Barcamps ist das Networking in entspannter Atmosphäre. Die ideale Gelegenheit Kontakte zu potenziellen Geschäftspartnern und Kunden aufzubauen.

Weitere Informationen rund ums Existenzgründerzentrum Ingolstadt erhalten Sie online unter www.egz.de oder auf Facebook unter [/EGZIngolstadt](https://www.facebook.com/EGZIngolstadt).

Impressum

Das Info-Magazin

„Ingolstadt informiert“ wird herausgegeben von der Stadt Ingolstadt, Franziskanerstraße 7, 85049 Ingolstadt

V.i.S.d.P.: Michael Klärner

Presseamt der Stadt Ingolstadt

Titelfoto: Uli Rössle

Satz: CSP ComputerSatz GmbH

Druck: Mittelbayerisches Druckzentrum GmbH & Co. KG
Rathenaustraße 11, 93055 Regensburg

Ausgaben online lesen:

www.ingolstadt.de/informiert